

Kaffee überm Abgrund

„Ja, ein bisschen seltsam ist das schon“, sagt die junge Frau hinterm Tresen der kleinen Caffè-Bar Fleck & Schneck am Tagblattturm und schaut hinaus auf die Straße. „Aber man gewöhnt sich dran.“ Sie ist wirklich etwas gewöhnungsbedürftig, die neue Straßenterrasse der Caffè-Bar an der Torstraße. Sie ist schmal, man sitzt etwas erhöht, zum Radweg ist die Terrasse mit einem Drahtgitter abgegrenzt, zur Straße größtenteils mit einer Betonwand, am einen Ende mit drei Betonstühlen. Und man sitzt sozusagen über einem Abgrund.

Die „Terrasse“ ist über dem bisher unansehnlichen Abgang zur ehemaligen Unterführung angelegt worden. Die wird heute vom Theater tri-bühne als Kulissen- und Requisitenlager genutzt, außerdem ist hier die Schaltzentrale der Verkehrsleitsysteme Wilhelmplatz und der benachbarten Kreuzung. Trotz regelmäßiger Reinigungseinsätze war der Abgang verdreckt.

Die jetzt gefundene Lösung ermöglicht den Gästen, alles, was hier mitten in der Stadt passiert, aus nächster Nähe zu beobachten. Zwei Frauen, die sich dieser Tage nach Feierabend auf der Terrasse trafen, waren entzückt. „Ich hab mich schon gewundert, was das für ein komisches Gitter hier ist“, erzählt die eine ihrer Freundin. „Ist ja aber trotzdem irgendwie süß, fast schon ein bisschen mondän. Und ein bisschen auf dem Präsentierteller sitzt man hier auch.“

Genau deswegen werden wohl auch einige hierher kommen, auf das Hegelmuseum blicken und sich von den Insassen der vorbeifahrenden Busse mustern lassen. Die einst „beliebteste öffentliche Toilette“ der Stadt, wie der Abgang in der Stadtverwaltung auch genannt wurde, ist aber endlich ein für alle Mal verschlossen.

und



Eigentlich geht's hier runter in die einstige Unterführung – jetzt gibt's Espresso und anderes so richtig mitten im Stadtleben.

Foto Horst Rudel